BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

ORFEO.

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN

ORFEO
ET
EURIDICE
AZIONE TEATRALE
PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI
NEL
NUOVO TEATRO DI CORTE
PER COMANDO
DI S. A. S. E.
MASSIMILIANO
GIOSEPPE
Duca dell' Alta, e Bassa Baviera, e del Palatinato Superiore, Conte Palatino del Reno, Archi-Dapifero, ed Elettore del S. R. I. Landgravio di Leuchtenberg, &c. &c.

NEL CARNEVALE
Dell' Anno MDCCLXXIII.

La Musica è del Sigor Caval Cristoforo Gluck.

Monaco. Apresso Francesco Giospeppe Thuille.

Orpheus
und
Euridice
eine theatralische
Abhandlung,
welche
aus höchstem Befehl
Sr. Churfl. Durchleucht
in Baiern ꝛc. ꝛc.
auf dem Churfl. neuen Theater
in der
Faschingszeit
von 1773.
aufgeführet worden.

Die Musik ist von dem Herrn Ritter Christoph Glück.

München,
gedruckt bey Franz Joseph Thuille.

ARGOMENTO.

E' noto Orfeo, e celebre il ſuo lungo dolore nell' immatura morte della ſua Spoſa Euridice. Morì ella nella Traccia; io per accomodare al poſſibile l' unita del luogo la ſuppongo morta nella Campagna felice preſſo al lago d' Averno, in vicinanza del quale finſero i Poeti trovarſi una ſpelonca, che apriva il cammino all' Inferno. L' Infelice Amante moſſe à pietà gli Dei, che gli conceſſero di penetrar negli Eliſi per ripigliarſi la ſua diletta, col patto purò

di

Innhalt.

Orpheus ist bekannt, und berühmt wegen seinem innständigen Klagen ab den fruhezeitigen Tod seiner Gattin Euridice. Diese starb in Thracien; hier aber um die Einigkeit des Orts mit der Möglichkeit zu vereinigen muthmasset man, als wäre sie in dem glückseligen Land nahe bey dem Höllensee gestorben, in der Nähe dessen nach Meynung deren Poeten sich eine Höhle zeigen sollte, welche den Weg zur Hölle eröffnete. Der unglückselige Liebhaber bewog die Göt-

di non guardarla, finchè non fosse tornato sulla Terra. Non seppe il tenero sposo frenar tanto gli affetti, ed avendo contravenuto al divieto perdè per sempre Euridice. Per adattar la favola alle nostre scene ho dovuto cambiar la Catastrofe. Leggasi Virgilio al Libro IV. delle Georgiche, e al VI. del Eneide.

ter zum Mitleide, also zwar, daß sie ihm die Eliseische Felder durchzuwandern vergönnten, seine Geliebte wieder zu erhalten; doch unter diesem Gedinge, selbe nicht eher anzuschauen, bis er nicht werde mit selber auf die Erde zurückgekommen seyn. Es wußte hingegen der zärtliche Gemahl seine Neigungen nicht so sehr zu bezähmen, sondern da er das Verboth überschritten, hat er seine geliebte Euridice auf ewig verloren; Hier aber, um die Fabel auf die Vorstellungen der Schaubühne einzurichten, müßte der Ausgang dessen verändert werden. Man lese nur hinüber den Virgill in dem 4ten Buche seiner Georgischen dann in dem 6ten Buche seiner Eneischen Gedichte.

MUTAZIONI
DI SCENE.

PRIMA.

Ameno, ma ſolitario boſchetto di allori e di cipreſſi, che ad arte diradato racchiude in un picciolo piano la ſtatua d'Euridice.

SECONDA.

Orrida, e cavernoſa di la dal fiume Cocito, offuſcata poi in lontananza da un tenebroſo fumo illuminato dalle fiamme, che ingombrano tutta quella orribile abitazione.

TERZA.

Delizioſa per i boſchetti che vi verdeggiano, i fiori che riveſtono i prati, i ritiri ombroſi, che vi ſi ſcuoprono, i fiumi ed i ruſcelli che la bagnano.

QUAR-

Veränderung des Schauplatzes.

Die Erste.

Ein angenehmer, doch einsamer Wald von Lorber- und Cipreßbäumen, welcher auf eine kunstreiche Art besetzet in einer kleinen Fläche das Ebenbild der Euridice einschliesset.

Die Zweyte.

Eine schreckensvolle, mit Höhlen jenseits des Höllenflußes Cocytus versehene, und hernach in der Ferne von einem finstern durch das Licht deren Flammen erleuchteten Rauch verdunkelte Gegend, welche diesen ganzen gräulichen Wohnplatz überschattet.

Die Dritte.

Eine durch das Grüne der Gebüsche, durch die mit Blumen prangende Wiesen, durch die sich entdeckende schattichte Gänge, durch die durchströmende Flüsse und Bäche reizende Gegend.

QUARTA.

Oſcura ſpelonca, che forma un tortuoſo laberinto, ingombrato di maſſi ſtaccati dalle rupi, che ſono tutte coperte di ſterpi, e di piante ſelvagge.

QUINTA.

Magnifico Tempio, dedicato ad Amore.

PERSONAGGI.

Orfeo, il Signor Cajetano Guadagni.

Euridice, la Signora Giuditta Lodi.

Amore, il Signor Carlo Moſchino, Virtuoſo di Camera d. S. A. E. d. B.

Ombra, il Signor Valentino Adamberger, detto Adamonte, Virtuoſo di Camera di S. A. S. E. di Baviera.

Plutone, il Signor N. N.

CORO.

Die Vierte.

Eine finstere Höhle, welche einen unzugänglichen Irrweg bildet, den die von den mit wilden Pflanzen und Sprossen besetzten Felsen abgesönderte Klumpen verdunkeln.

Die Fünfte.

Ein prächtiger Tempel der Liebe.

Personen.

Orpheus, Herr Cajetan Guadagno.

Euridice, Mademoiselle Judith Lodi.

Die Liebe, Herr Karl Moschino, Sr. Churfürstl. Durchl. in Baiern Kammervirtuos.

Ein Schatten, Herr Valentin Adamberger, Sr. Churfürstl. Durchl. in Baiern Kammervirtuos.

Pluto, Herr N. N.

CORO.

Di Paſtori, e di Ninfe.
Di Furie e Spettri nell' Inferno.
Di Eroi & Eroine nelli Eliſi.
Di Seguaci d' Orfeo.

PRIMO BALLO.

Di Paſtori e Ninfe Seguaci d' Orfeo.

Si rappreſentano in queſto Ballo le feſte funebri, che Celebravano gli Antichi.

SECONDO BALLO.

Di Spettri nell' Inferno, che procurano di ſpaventare Orfeo.

TERZO BALLO.

D' Ombre Fortunate negli Eliſi.

QUARTO BALLO.

Di Eroi ed Eroine con Amore, Orfeo & Euridice. Si feſteggia il ritorno di Euridice, ſi celebra il Trionfo d' Amore.

C h o r.

Von Hirten und Nymphen.

Von Furien, und Abentheuren in der Hölle.

Von Helden und Heldinnen in den Eliseischen Feldern.

Von dem Gefolge des Orpheus.

Der erste Tanz.

Von Hirten und Nymphen, welche den Orpheus begleiten.

In diesem Tanze zeigen sich die zur Leiche gehörige Feyerlichkeiten, so die Alten begiengen.

Der zweyte Tanz.

Von denen Abentheuern in der Hölle, welche den Orpheus zu erschrecken suchen.

Der dritte Tanz.

Von den beglückten Schatten in den Eliseischen Feldern.

Der vierte Tanz.

Von den Helden und Heldinnen mit der Liebe, dem Orpheus und der Euridice: Man feyert die Zurückkunft der Euridice, und begehet herrlich den Sieg der Liebe.

Erster

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Ameno ma ſolitario boſchetto di allori e Cipreſſi, che ad arte diradato racchiude in un piccolo piano la ſtatua di Euridice.

All' Alzarſi della tenda al ſuono di meſta Sinfonia ſi vede occupata la Scena da un ſtuolo di Paſtori, e Ninfe ſeguaci d' Orfeo, che portano ſerti di fiori, e ghirlande di mirto roſe, mentre una parte di loro ſparge fiori intorno alla ſtatua, intuona l' altra il ſeguente Coro, interrotto da' lamenti d' Orfeo, che diſteſo ſul davanti ſopra d' un ſaſſo, va di tempo in tempo replicando appaſſionatamente il Nome di Euridice.

CORO.

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein angenehmer doch einsamer Wald von Lorber- und Cipreßbäumen, welcher auf eine kunstreiche Art besetzet in einer kleinen Fläche das Ebenbild der Euridice einschliesset.

Bey dem Aufzuge des Vorhangs siehet man unter dem Klange einer traurig erschallenden Musik die Schaubühne von einer Schaar der den Orpheus begleitenden Hirten und Nymphen besetzet, welche zusammgebundene Blumensträuse, und von Myrten und Rosen geflochtene Kränze tragen. Während deme, als ein Theil von ihnen die Blumen um das Ebenbild der Euridice streuet, fängt der andere an den folgenden Chor zu singen, so aber durch das Klagen des Orpheus unterbrochen wird, welcher über einen Stein sich ausdehnend von Zeit zu Zeit mit heftigster Begierde den Namen der Euridice wiederholet.

Chor.

C O R O.

Ah! ſe intorno alla ſelva funeſta
Euridice, ombra bella, t' aggiri,
Odi i pianti, i lamenti, i ſoſpiri,
Che dolenti ſi ſpargon per te.

Ed aſcolta il tuo ſpoſo infelice
Che piangendo ti chiama, e ſi lagna,
Come quando la dolce campagna
Tortorella amoroſa perdè.

Orf. Baſta, baſta, o Compagni: il voſtro lutto
Diſturba il mio: ſpargete
Purpurei fiori, inghirlandate il marmo,
Partitevi da me: reſtar vogl'io
Solo frà queſte ombre funebri e oſcure
Coll' empia Compagnia di mie ſventure.

(Seguita il Ballo, terminato il quale tutti partono.)

CORO.

Chor.

Wenn Euridice doch in dieser Gegend schwebet,
Wenn sich dein Schatten läßt in diesen Fluren sehn,
So hör das Klagen an, das sich um dich erhebet,
So sieh der Zähren Salz aus denen Augen gehn:
Hör deinen Bräutigam, der nur zur Quaal gebohren,
Der sich um dich betrübt, und der dich weinend nennt:
Gleich einem Taubenpaar, da, wenn sich eins verloren,
Nach dem Verlohrnen sich das andre seufzend sehnt.

Orph. Genug, ihr Mitgefährten, genug! Euer Klagen verhindert nur das Meinige, streuet davor Blumen aus, bekränzet den Marmor, entweichet von mir: ich will allein unter diesen traurigen und finstern Schatten bey dieser bittern Gesellschaft meiner erlittenen Unglücksfälle verbleiben.

(Hier folget der Tanz, nach welchem alle entweichen.)

C O R O.

Ah! ſe intorno alla ſelva funeſta
Euridice, ombra bella t' aggiri!
Odi i pianti, i lamenti, i ſoſpiri,
Che dolenti ſi ſpargon per te.

Orf. Euridice! Euridice!
Ombra cara, ove ſei? Piange il tuo ſpoſo
Ti domanda agli Dei,
A' mortali ti chiede, e ſparſe a' venti
Son le lagrime ſue, i ſuoi lamenti.

Chiamo il mio ben coſi,
Quando ſi moſtra il dì,
Quando s' aſconde.

Ma! oh vano mio dolor!
L' Idolo del mio cor
Non mi riſponde.

Euri-

Chor.

Wenn Euridice doch in dieser Gegend
schwebet,
Wenn sich dein Schatten läßt in
diesen Fluren sehn:
So hör das Klagen an, das sich um
dich erhebet,
So sieh der Zähren Salz aus de-
nen Augen gehn.

Orph. Euridice, Euridice! wo bist du geliebter Schatten? Dein Bräutigam weinet, er fodert dich von denen Göttern, er suchet dich bey denen Sterblichen; und doch sind seine Zähren und Klagen in die Luft gestreuet.

So ruf ich meiner Liebsten zu,
Wenn sich Aurorens Schimmer
zeigt,
Wenn sich der Tag zum Weichen
neigt,
Pflegt dieß mein Mund zu sagen;
Jedoch ich finde keine Ruh:
Umsonst ist alle Macht des Schmer-
zens
Der Abgott meines treuen Her-
zens
Bleibt stumm zu meinem Klagen.

Euridice! Euridice! ah, questo nome
San le spiagge, e le selve
L'appresero da me, per ogni valle
Euridice risuona: in ogni tronco
Scrisse il misero Orfeo, Orfeo infelice:
Euridice, idol mio: cara Euridice.

Piango il mio ben così
Se il Sole indora il dì,
Se va nell' onde.
Pietoso al Pianto mio,
Va mormorando il rio,
E mi risponde.

Numi! Barbari Numi
D' Acheronte, e d' Averno
Pallidi Abitator; la di cui mano
Avida delle morti
Mai disarmò, mai trattener non seppe
Beltà nè gioventù: Voi mi rapiste
La mia bella Euridice
(O! memoria crudel!) sul fior degli anni:
La rivoglio da voi, Numi tiranni.

Ho

Euridice, Euridice! ach diesen Namen wissen alle Gegenden, und die Wälder haben selben von mir erlernet. Durch jedes Thal erschallet Euridice: auf jedem Baum schrieb der betrübte Orpheus, der unglückliche Orpheus! Euridice seinen Abgott; geliebte Euridice:

Wenn Phöbus nur sein Gold entdecket
Wenn er sich in die See verstecket,
Bewein ich die, so ich geliebt;
Jedoch mein Leiden zu versüßen,
Der Strom durch sein so sanftes fliessen
Zu meiner Quaal ein Antwort giebt.

Ihr Götter! Ihr barbarische Götter! Ihr schreckensvolle Einwohner des Acheron und Avernus! Hier, wo jene todbegierige Hand weder durch die Schönheit noch durch die Jugend entwaffnet, minder zurückgehalten werden konnte. Hier habt ihr mir meine geliebte Euridice (o grausames Angedenken!) in der Blühte ihrer Jahre entrissen: ich fodere sie von euch zurück, o tyrannische Götter! auch ich besitze

Ho core anch' io, per ricercar sull'
orme
De' piu intrepidi Eroi, nel vostro orrore
La mia Sposa, il mio ben. . . .

SCENA II.

Amore e detto.

Amor. T' assiste Amore.
Orfeo! della tua pena
Giove sente pietà. Ti si concede
Le pigre onde di Lete
Vivo varcar. Del tenebroso abisso
Sei sulla via: se placar puoi col tanto
Le furie, i mostri, e l' empia morte; al giorno
La diletta Euridice
Farà teco ritorno. . . .
Orf. Ah come! Ah quando!
E possibil sara? . . . spiegati.
Amore. Avrai
Valor, che basti a questa prova estrema?
Orf. Mi prometti Euridice, e vuoi, ch' io tema!
Amore. Sai però con qual patto
L' Impresa hai da compir?

den Muth unter den kühnen Spüren der unerschrockenen Helden sogar in euren fürchterlichen Wohnplätzen meine Braut, meine Geliebte aufzusuchen.

Zweyter Auftritt.

Die Liebe, und der Vorige.

Lieb. Die Liebe stehet dir bey: Jupiter hat ab deinem Leiden Mitleide getragen: Er vergönnet dir, den Höllenfluß Lethe lebendig durchzuschiffen: du befindest dich wirklich an dem Pfade des finstern Abgrunds; Wenn du die Furien, die unterirrdische Geister, ja den unerbittlichen Tod selbst mit deinem Klagen erweichen werdest, so wird deine geliebte Euridice mit dir auf die Erde zurückkehren.

Orph. Ach wie! und wann wird dieses möglich seyn? = = erkläre dich.

Liebe. Wirst du wohl jene Stärke haben, welche diese äußerste Probe aushalten kann?

Orph. Du versprechest mir die Euridice, und verlangest, daß ich noch etwas scheuen sollte.

Liebe. Weist du aber, mit was für einem Gedinge du dieses Unternehmen zu vollführen hast?

Orf. Parla.
Amore. Euridice
Ti ſi vieta il mirar, finche non ſei
Fuor degli antri di Stige, e il gran divieto
Rivelarle non dei: ſe no, la perdi
E di nuovo, e per ſempre; e in abbandono
Al tuo fiero deſio
Sventurato vivrai. Penſaci: addio.
Gli ſguardi trattieni,
Affrena gli accenti:
Rammenta che peni;
Che pochi momenti
Hai più da penar.
Sai pur che talora
Confuſi, tremanti
Con chi gl' innamora;
Son ciechi gli amanti
Non ſanno parlar. (*Parte.*)
Orf. Che diſſe! che aſcoltai! dunque Euridice
Vivrà, l' avrò preſenti; e doppo i tanti
Affanni miei, in quel momento, in quella
Guerra d' affetti, io non dovrò mirarla,
Non

Orph. Rede.

Liebe. Es ist dir verbothen, Euridicen anzuschauen, bis du nicht seyest außer den Höhlen des Styx. Dieses große Verboth must du selber nicht entdecken: geschieht es nicht, so wirst du sie von neuem und vor allzeit verlieren, und sodann in der Verlassenheit bey deinem grausamen Verlangen immer unglückselig leben, bedenke dich: Lebe wohl.

O zieh nur deine Blick zurücke,
O halt nur deine Reden ein,
Denk, daß in wenig Augenblicke
Dein Leiden wird beschlossen seyn:
Du weist, wie ein Verliebter wird,
Wenn er um sich sein Schönste
sieht,
Blind, bebend, zaghaft und verwirrt,
Die Sprach aus seinem Mund
entflieht.

(gehet ab.)

Orph. Was sagte er? was hörte ich! Euridice wird also leben, ich selbst sollte sie vor mir sehen, und ich sollte sie nach so vielen erlittenen Drangsalen in diesem Augenblicke, in diesem Krieg so vieler sich vereinigenden Nei-

Non ſtringerla al mio ſen! ſpoſa in-
felice!
Che dira mai! che penſerà! preveggo
Le Smanie ſue: comprendo
Le anguſtie mie. Nel figurarlo ſolo
Sento gelarmi il ſangue,
Tremarmi il cor . . . Ma . . . Lo po-
trò: io voglio;
Ho riſoluto. Il grande
L' inſoffribil de' mali è l' eſſer privo
Dell' unico dell' alma amato oggetto.
Aſſiſtetemi, o Dei, la lege accetto.

(Si vede un lampo, ſi ſente un tuono, e parte Orfeo.)

SCENA III.

Orrida e cavernoſa di là dal fiume Cocito; offuſcata poi in Lontonanza da un tenebroſo fumo illuminvto dalle fiamme, che ingombrano tutta quella orribile abitatione.

Appena aperta la ſcena al ſuono di orribile Sinfonia comincia il Ballo degli Spettri,

che

gungen nicht anschauen, nicht an meine Brust drücken därfen! O unglückselige Euridice! was wird sie wohl sagen, was wird sie denken? ich sehe vor ihre Verwirrungen, ich begreiffe meinen Kummer, und nur in dessen blosser Vorbildung fühle ich schon, daß das Blut in mir erkalte, daß das Herz zittern = = Aber = = Ich werde es doch könnee: Ich will es: ich bin entschlossen. Das gröste und unerträglichste von allen Uebeln ist von dem einzigen geliebten Gegenstand seiner Seele beraubt zu seyn: Stehet mir bey, ihr Götter! ich nehme an das aufgetragene Geding. (Man siehet einen Blitz, man höret einen Donner, und Orpheus gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Eine schreckensvolle, mit Höhlen jenseits des Höllenflußes Cocytus versehene, und hernach in der Ferne von einem finstern durch das Licht deren Flammen erleuchteten Rauch verdunkelte Gegend, welche diesen ganzen gräulichen Wohnplatz überschattet.

Gleich nach Eröffnung dieser Scene fanget unter einer fürchterlichen Musik der

Tanz

che viene interrotto dalle armonie della lira d'Orfeo. Il quale comparendo poi sulla scena tutta quella turba infernale intuona il seguente.

C O R O.

Chi mai dell'Erebo
Fralle caligini,
Sull'orme d'Ercole
E di Piritoo
Conduce il piè!
D'orror l'ingombrino
Le fiere Eumenidi:
E lo spaventino
Gli urli di Cerbero
Se un Dio non è.

(*Ripigliano gli Spettri il ballo, girando intorno ad Orfeo per spaventarlo.*)

Orfeo.

Deh placatevi con me
Furie, Larve, Ombre sdegnose.

C O R O.

No.

Orfeo.

Tanz von denen höllischen Abentheuern an, welcher von dem Orpheus durch dessen annehmliches Spielen auf der Leyer unterbrochen wird, worauf selber erscheinet; indessen singt aber dieser ganze höllische Schwarm folgendes:

Chor.

Wer will doch jetzt die Finsternuß
Der důstren Hölle sehen,
Auf Herkuls und Pirithous
Verwegnen Spuren gehen,
Es rasen die Eumeniden
Der Höllenhund ihm droht:
Es schrecken ihn die Furien,
Wenn er nicht ist ein Gott.

(Die Gespenster wiederholen den vorigen Tanz, sich immer um den Orpheus herumdrehend selben zu erschrecken.)

Orpheus.

Ihr Furien, ihr erzörnte Schatten
Läßt euch mit mir versöhnen!

Chor.

Nein.

Orfeo.

Vi renda almen pietoſe
Il mio barbaro dolor.

C O R O.

Miſero giovane!
Che vuoi, che mediti?
Altro non abita,
Che lutto e gemito,
In queſte orribili
Soglie funeſte.
(Raddolcito, e con eſpreſſione di qualche compatimento.)

Orfeo.

Mille pene, Ombre moleſte,
Come voi ſopporto anch' io:
Ho con me l' inferno mio,
Me lo ſento in mezzo al cor.

C O R O.

Ah quale incognito
Affetto flebile
Dolce a ſoſpendere
Vien l' implacabile
Noſtro furor! *(Con maggior dolcezza.)*

Orfeo.

Orpheus.

Mitleid wird euch doch gestatten
Mein Schmerz und meine Thrä-
nen.

Chor.

Unseliger Jüngling! eile fort,
Was suchst du noch zu wagen:
Du hörst in diesem Schreckensort
Nur seufzen, heulen, klagen.
(Besänftiget, und mit einer Ausdrü-
ckung von einigen Mitleiden.)

Orpheus.

Ich leide gleiche Pein, wie ihr,
Ich dulde gleichen Schmerz:
Ich trag ja selbst mein Höll mit mir,
Ich fühl es in dem Herz.

Chor.

Was für ein fremde süße Glut
Sucht sich in uns zu schleichen,
Und unser unversöhnte Wuth
Fängt an sich zu erweichen.
(Mit größerer Besänftigung.)

Orph.

Orfeo.

Men tiranne, ah voi sareste
Al mio pianto, al mio lamento;
Se provaste un sol momento
Cosa sia languir d' amor.

C O R O.

Ah quale incognito
Affetto flebile
Dolce a sospendere (*Sempre più*
Vien l' implacabile *raddolcito.*)
Nostro furor! . . .
Le porte stridano
Su' neri cardini
E il passo lascino
Sicuro e libero
Al vincitor.

(*Cominciano a ritirarsi le Furie gli Spettri, e dileguandosi per entro le Scene, ripetono l' ultima strofa di Coro, quale continuando sempre frattanto, che si allontanano, finisce in un confuso mormorio. Sparite le Furie, sgombrati gli Spettri, Orfeo s' avanza nell' Inferno.*

Fine dell' Atto Primo.

Orpheus.

Was einem macht die Lieb vor Pein,
Wenn ihr es wurd erfahren,
Ihr würdet minder grausam seyn,
Euern Grimm, und Wüten sparen.

Chor.

Was für ein fremde süße Glut
Sucht sich in uns zu schleichen,
Und unser unversöhnte Wuth
Fängt an sich zu erweichen.
(Immer mehr besänftiget.)
Die Angeln heben sich empor,
Die Pforten stehen offen:
Der Sieger trette frey hervor,
Er hat sein Ziel getroffen.

(Die Furien und Gespenster fangen an sich zurückzuziehen, und während deme wird die letzte Strophe des Chors wiederholt, welcher immer unterdessen, da jene sich entfernen, fortgesetzt, und mit einem verwirrten Geräusche vollendet wird. Nach verschwundenen Furien und entwichenen Gespenstern dringt Orpheus weiters in die Hölle hinein.

Ende des ersten Aufzugs.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Deliziosa per i boschetti, che vi verdeggiano, i fiori, che rivestono i prati, i ritiri ombrosi che vi si scuoprono, i fiumi ed i ruscelli, che la bagnano.

Euridice ed Amore.

Eur. Questo dunque l'Eliso,
Il dolce albergo dell' ombre fortunate
Amica Sede de piacer innocenti
Del placido riposo, e de' contenti.
Ma che mi giova oh Dei
Se non v' e l' Idol mio.

Di

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Eine durch das grüne der Gebüsche, durch die mit Blumen prangende Wiesen, durch die sich entdeckende schattichte Gänge, und durch die durchströmende Flüsse und Bäche reizende Gegend.

Euridice, und die Liebe.

Eurid. Dieses ist also Elisien, der süße Aufenthalt der beglückten Schatten, der liebliche Wohnplatz deren unschuldigen Freuden, der sanften Ruhe, und des wahren Vergnügen. Aber was nützet mir wohl dieses, ihr Götter! wenn sich hier mein Abgott nicht befindet.

Di calma è qui il ſoggiorno
Farmi dovria felice.
Ma me ſperar nol lice,
Diviſa dal mio ben.

Voi mi girate intorno
Anime fortunate,
Ah per pietà laſciate,
Libero il mio duolo almen.

SCENA II.

Amore ſolo.

Non temete ombre amiche,
Jo qui non vengo del placido
ſoggiorno
I riposi a turbar: vengo pietoſo
Per rendere Euridice al caro ſpoſo.
Io del nero Acheronte le vie gli aperſi,
Ei diſarmò col tanto gl'implacabili
Dei,
Gli accorda il fato di far quindi ritorno
Colla dolce Conſorte al ſuol natio,
Ubbidite, è ſuo cenno il cenno mio.

Bel

Hier ist die Wohnung sanfter Freuden
Hier sollte ich beglücket seyn,
Da ich von dem Gemahl must scheiden
Stellt sich bey mir kein Hoffnung ein
Vor meinen Augen seh ich euch,
Beglückte Geister, schweben,
Läßt mich doch frey in eurem Reich
Bey meinem Kummer leben.
(Gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Die Liebe allein.

Förchtet euch nicht, ihr freundliche Schatten! ich komme nicht hieher, eure sanfte Ruhe zu stöhren, nein; sondern aus Mitleid angetrieben die Euridice ihrem zärtlichen Gemahle zuzustellen. Ich eröffnete ihm die Bahn zur Hölle, er entwaffnete die unversöhnliche Götter: nun gönnt ihm das Schicksal, mit seiner zärtlichen Gattin auf die Erde zurückzukehren. Gehorchet: denn sein Wink ist der meinige.

Bel piacer è per Amore
Il cangiar in un momento
In diletto ogni tormento
E recar la pace al Cor.
Piu che acerbo fu il dolore,
Piu insoffribile le pene,
Piu gradito giunge il bene,
Che procura un dolce cuor.
(Parte.)

SCENA III.

Orfeo, ed indi Coro di Eroi, ed Eroine.

Orf. Che puro Ciel! che chiaro Sol! che nuova
Serena luce è questa mai! che dolce
Lusinghiera armonia formano insieme
Il cantar degli augelli,
Il correr de' ruscelli,
Dell' aure il sussurrar. Questo è il soggiorno
De' fortunati Eroi: Qui tutto spira
Un tranquillo contento,
Ma non per me. Se l' Idol mio non trovo,

Wenn Freud das Leid bezwingt,
Wenn Trost die Quaal besiegt,
Die Ruh dem Herze bringt,
Dann ist die Lieb vergnügt.
Wie bittrer ist der Schmerz
Wie schwerer ist die Pein,
Je süßer wird dem Herz,
Hierauf die Freude seyn.
(Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Orpheus, hernach der Chor der Helden und Heldinnen.

Orph. Was vor ein reiner Himmel! was vor eine glänzende Sonne! was ist doch dieses für ein so neues und helles Licht! was für einen süßen und reizenden Zusammenklang erreget das liebliche Gesang der Vögeln, das sanfte Fließen der silbernen Quellen, das kühle Durchstreichen der Lüfte? Dieses ist der Aufenthalt der beglückten Helden: Hier athmet ein ruhiges Vergnügen, doch nicht für mich: wenn ich hier meinen Abgott nicht finde, kann ich nichts mehr hoffen: ihre süße Reden, ihre liebliche Blicke, ihr holdes

Sperar nol posso: I suoi soavi accenti,
Gli amorosi suoi sguardi, il suo bel riso
Sono il mio solo, il mio diletto Eliso.
Ma in qual parte sarà? Chiedasi a questo
(Guardando per la Scena.)
Ce mi viene a incontrar stuolo felice.
(Inoltrandosi verso il Coro.)
Euridice dov'è?

C O R O.

Giunge Euridice.
Vieni a' regni del riposo
Grande Eroe, tenero Sposo,
Raro Esempio in ogni étà.
Euridice Amor ti rende
Gia risorge, gia riprende
La primiera sua beltà.
(Segue il Ballo degli Eroi.)

Orf. Anime avventurose,
Ah tollerate in pace
Le impazienze mie! se foste amanti,
Conoscerete a prova
Quel foccoso desio, che mi tormenta,
Che per tutto è con me. Nemmeno in questo

Pla-

Lächeln ist mein einziges und geliebtes Elysien; aber in was für einer Seite wird sie wohl seyn? (Er siehet um alle Scenen herum.) Man suche sie auf bey dieser glückseligen Schaar, welche mir hier entgegen kömmt. Wo ist Euridice? (Sich zu dem Chor verfügend.)

Chor.

Es nähert sich Euridice,
Komm, zärtlicher Gemahl! komm in das Reich der Ruh,
Du bist ein unerschrockner Held,
Ein seltnes Beyspiel deiner Welt:
Die Liebe stellet dir nun Euridicen zu:
Du siehest noch auf ihren Wangen
Die vorige Schönheit immer prangen.

(Hierauf folget der Tanz von denen Helden.)

Orph. Ihr beglückte Seelen, ach übertraget mein Ungeduld! Wenn ihr einst Liebhaber gewesen, so werdet ihr zur Probe diese feurige Begierde, die mich quälet, und welche immer mit mir ist, verstehen: Nichtsdestominder kann ich

 in

Placido albergo esser poss'io felice
Se non trovo il mio ben.

C O R O.

Viene Euridice.

Torna, o bella, al tuo Consorte
Che non vuol, che piu diviso
Sia da te, pietoso il Ciel.
Non lagnarti di tua sorte,
Che può dirsi un altro Eliso
Uno Sposo si fedel.

(*Da un Coro di Eroine vien condotta Euridice vicino ad Orfeo, il quale senza guardarla, e con atto di somma premura la prende per mano, e la conduce subito via. Seguita poi il ballo degli Eroi, ed Eroine, e si ripiglia il canto del Coro supposto continuarsi fino a tanto che Orfeo ed Euridice non sono affatto fuora degli Elisi.*

in dieser sanften Wohnung glücklich seyn, sofern ich nicht meine Geliebte finden werde.

Chor.

Es kömmt Euridice.

Kehr nur zu dem Gemahl zurücke,
Der Himmel läßt nicht mehr geschehen,
Daß ihr euch sollt getrennet sehen,
Betrüb dich nicht ab dem Geschicke;
Denn ein so treuer Gatt allein
Wird dir ein neu's Elysien seyn.

Euridice wird von einem Chor deren Heldinnen nahe zu dem Orpheus geführet, welcher selbe ohne anzuschauen, und mit gröster Eilfertigkeit bey der Hand ergreift, und sie schnell hinfort führet: Es folget hernach der Tanz von denen Helden und Heldinnen, und man wiederholet das vorige Gesang von dem Chor, welcher so lang fortgesetzet wird, bis Orpheus und Euridice nicht gänzlich außer denen Eliseischen Feldern sich befinden.

SCENA IV.

Oſcura ſpelonca, che forma un tortuoſo laberinto, ingombrato di maſſi ſtaccati dalle rupi, che ſono tutte coperte di ſterpi, e di piante ſelvagge.

Orfeo ed Euridice.

Orf. Vieni, Segui i miei paſſi!
Unico amato oggetto
(Ad Euridice, che conduce per mano ſempre ſenza guardarla.)
Del fedele Amor mio.

Eurid. Sei tu! M'inganno!
(Con Sorpreſa.)
Sogno! Veglio! Deliro!

Orf. Amata Spoſa, *(Con fretta.)*
Orfeo ſon'io, e vivo ancor: ti venni
Fin negli Eliſi a ricercar: fra poco
Il noſtro cielo, il noſtro ſole, il mondo
Di bel nuovo vedrai.

Eurid. Tu vivi? Io vivo?
Come! Ma con qual arte! *(Soſpeſa.*
Ma per qual via! . . .

Orf. Saprai
Tutto da me; per ora *(Con premura.*

Non

Vierter Auftritt.

Eine finstere Höhle, die einen unzugänglichen Irrweg bildet, welchen die von denen mit wilden Pflanzen und Sprossen besetzten Felsen abgesönderte Klumpen verdunkeln.

Orpheus und Euridice.

Orph. Komme, folge meinen Schritten, einzig geliebter Gegenstand meiner treuen Liebe! (Zu Euridice, welche er immer bey der Hand führet, ohne selbe anzuschauen.

Eurid. Bist du es? Betrüge ich mich? träume, wache, oder rase ich?

Orph. Geliebte Gattin! ich bin Orpheus, und lebe noch: ich kame, dich sogar in Elysien aufzusuchen: Bald wirst du unsern Himmel, unsere Sonne, und die Welt wieder von neuem erblicken.

Eurid. Du lebest? und ich lebe noch? aber wie! Durch was für eine Art, durch was für einen Weg? = =

Orph. Du wirst alles von mir erfahren. (Eilfertig.) Jetzt verlange nichts mehr: beschleunige dich mit mir, lasse

doch

Non chieder più. Meco t'affretta, il vano
Importuno timor dall'alma ſgombra;
Ombra tu più non ſei, io non ſon ombra.
Eurid. Che aſcolto, è ſara ver! Pietoſi Numi
Qual contento è mai queſto! Io dunque in braccio
All'Idol mio, fra più ſoavi lacci
D'Amore, e d'Imeneo,
Nuova vita vivrò!
Orf. Si, mia ſperanza!
Ma tronchiam le dimore,
Ma ſeguiamo il cammin. Tanto e crudele
La fortuna con me, che appena io credo
Di poſſederti; appena
So dar fede a me ſteſſo.
Eurid. E un dolce sfogo
(*Meſta e riſentita, ritirando la mano da Orfeo.*)
Del tenero amor mio, nel primo iſtante
Che tu ritrovi me, ch'io te riveggo,
T'annoja, Orfeo!
Orf. Ah non è ver! Ma... ſappi...
Senti

doch von deiner Seele diese eitle, und unzeitige Forcht fahren: Wir beyde sind keine Schatten.

Eurid. Was hör ich! dieses wird also wahr seyn! o ihr mitleidige Götter, was ist doch dieß vor ein Vergnügen! Ich werde also in denen Armen meines Geliebten unter denen angenehmen Fesseln der Liebe und Ehe ein neues Leben führen!

Orph. Ja meine Hoffnung! aber brechen wir dieses Verweilen ab: setzen wir doch unsern Weg fort. So grausam handelt mit mir das Geschick, daß ich kaum glaube, dich besitzen zu können, kaum weiß ich mir selbst zu trauen.

Eurid. Und eine süße Uebereilung meiner zarten Liebe macht dich in dem ersten Augenblicke, da du mich wieder findest, da ich dich sehe, schon verdrüßlich, Orpheus! = = (Traurig, die Hand von dem Orpheus zurückziehend.)

Orph. Ach nein! es ist nicht deme also; aber = = = wisse = = = höre = = = (o grausames

Senti . . . (Oh legge crudel!) Bella Euridice
Inoltra i passi tuoi.
Eurid. Che mai t'affanna
In si lieto momento?
Orf. (Che dirò, lo preveddi: ecco il cimento!)
Eurid. Non mi abbracci! Non parli!
Guardami almen. Dimmi son bella ancora (*Tirandolo perche la guardi.*)
Qual era un dì? Vedi: che forse è spento
Il roseo del mio volto? Odi: che forse
S' oscurò quel che amasti,
E Soave chiamasti
Splendor de' sguardi miei?
Orf. (Più che l' ascolto
Meno resisto: Orfeo corraggio) Andiamo
Mia diletta Euridice: or non è tempo
Di queste tenerezze: ogni dimora
E' fatale per noi.
Eurid. Ma . . . un sguardo solo . . .
Orf. E' sventura il mirarti.

Eurid.

sames Gesetz!) Schönste Euridice! setze deine Schritte weiters fort.

Eurid. Was betrübt dich aber in einem so vergnügten Augenblick?

Orph. (Was werde ich sagen! ich sah es vor, nun ist der Streit zugegen.)

Eurid. Du umarmest mich nicht! du redest nicht! sehe mich doch wenigst an: sage mir, ob ich noch so schön sey, als ich einst gewesen: siehe ob vielleicht die Röthe von meinen Wangen verschwunden? (Ihne bey der Hand nehmend, um sie anzuschauen.) Höre, hat sich vielleicht das Feuer meiner Blicke, so du allzeit liebtest, und süß nanntest, verfinstert?

Orph. (Je mehr ich sie anhöre, desto minder widerstehe ich: wohlan Orpheus! fasse Muth.) Gehen wir geliebte Euridice! nun ist es nicht Zeit zu solchen Zärtlichkeiten. Ein jeder Verzug ist für uns betrübt.

Eurid. Aber = = ein einziger Anblick = =

Orph. Würde für uns beyde unglücklich seyn.

Eurid. Ah infido! E queste
Son l'accoglienze tue! Mi nieghi un sguardo
Quando dal caro amante
E dal tenero sposo
Aspettarmi io doveva gli amplessi, e i bacci!

Orf. (Che barbaro martir!) Ma vieni, e taci.
(Sentendola vicina, prende la sua mano, e vuol condurla via.)

Eurid. Ch' io taccia! E questo ancora
Mi restava a soffrir! Dunque hai perduta *(Ritira la mano*
La memoria, l'amore, *con sdegno.)*
La costanza, la fede! E a che svegliarmi
Dal mio dolce riposo, or ch' hai pur spente
Quelle a entrambi si care
D'Amore, e d'Imeneo pudiche faci!...
Rispondi traditor

Orf. Ma vieni, e taci.
Vieni: appaga il tuo Consorte.

Euridice.

No: più cara è a me la morte
Che di vivere con te.

Eurid. Ha, Ungetreuer! sind dieses deine Bewillkommungen, du versagest mir einen Blick, da ich von einen treuen Liebhaber, von einem zärtlichen Gemahl mich zu umarmen, mich zu küßen erwarten sollte.

Orph. (Was vor eine grausame Pein!) ach komme nur, und schweige.

(Da er sie ihm nahe zu seyn merkt, nimmt er ihre Hand, und will sie schnell fortführen.)

Eurid. Ich sollte schweigen, und auch dieses muß ich noch ertragen! (Sie ziehet die Hand erzörnt zurücke.) Hast du also das Angedenken, die Liebe, die Beständigkeit und Treue verloren! Warum erweckest du mich aus meiner süßen Ruhe, da du jetzt deine von uns beyden so geliebte, und keusche Flammen der Liebe und Ehe in deinem Busen erstickteſt: antworte Verräther.

Orph. So komme doch, und schweig.

Begnüge den Gemahl, ach komme!
laß uns gehen,

Euridice.

Ich will mich eher tod, als mit dir
lebend sehen.

Orfeo.

Ah crudel . . .

Euridice.

Lasciami in pace.

Orfeo.

Nò, mia vita: ombra seguace
Verrò sempre intorno a te.

Euridice.

Ma perche sei si tiranno?

Orfeo.

Ben potrò morir d'affanno,
Ma giammai dirò perchè.

A 2.
Grande, o Numi, e il dono vostro
Lo conosco, e grato) / grata) io sono:
Ma il dolor, che unite al dono
E' insoffribile per me.

(Nel terminare il duetto ambedue, ciascuno dalla sua parte si appoggiano ad un sasso.)

Eurid.

Orpheus.

O grausame!

Euridice.

Ach lasse mich.

Orpheus.

O nein mein werthes Leben,
Als Schatten werd ich stäts zu
deiner Seite schweben.

Euridice.

Ach! daß Orpheus sich jetzt so
tyrannisch zeigt!

Orpheus.

Er stirbt zwar vor Verdruß, die
Ursach doch verschweigt.

Beyde.

Ihr Götter! eur Geschenk wird
wahrlich hochgeschätzet,
Wir sehen dieses selbst mit
vielem Danken ein,
Jedoch der Schmerz, den ihr zu
dieser Gab noch setzet,
Wird für uns beyde jetzt ganz
unerträglich seyn.

(Nach Beschluß dessen leinet sich
jedes, doch auf zerschiedenen
Seiten auf einen Stein.)

Eurid. Qual vita è queſta mai,
Che a vivere incomincio! . . . E qual funeſto
Terribile ſegreto Orfeo m'aſconde! . .
Perche piange, e s'affligge! . . . Ah non ancora
Troppo avvezza agli affanni
Che ſoffrono i viventi, a ſi gran colpo
Manca la mia coſtanza! . . . Agli occhi miei
Si ſmarriſce la luce . . . Oppreſſo in ſeno
Mi diventa affannoſo
Il reſpirar. Tremo . . . vacillo . . . e ſento
Frall'angoſcia, e il terrore
Da un palpito crudel vibrarmi il core.
Che fiero momento!
Che barbara ſorte!
Paſſar dalla morte
A tanto dolor!
Avvezza al contento
D'un placido oblio,
Fra queſte tempeſte
Si perde il mio cor.

Orf.

Eurid. Was ist doch dieses vor ein Leben, so ich zu führen anfange, und was vor ein trauriges schreckbares Geheimniß verhehlet mir Orpheus! = = = Warum weint er, warum betrübt er sich? = = = Ach bey einem so großen Zufall fängt an, meine Standhaftigkeit zu entweichen, die noch zu solchen Unglücksstreichen nicht genug fähig zu seyn scheint: Ach! das Licht verlieret sich vor meinen Augen! = = = Das Athmen wird immer mehr und mehr unterdrücket: Ich zittere = = = ich wanke = = = und fühle mein Herz zwischen Angst und Schrecken unter denen grausamsten Regungen sich erschütteren.

O Augenblick voll Grausamkeit
Barbarisches Geschicke!
Wenn man zu einem solchen Leyd
Kehrt von dem Tod zurücke:
In meiner Ruh dacht ich nichts mehr,
Wie groß war mein Vergnügen,
Nun führt das Schicksal Stürme her,
Die ganz mein Herz besiegen.

Orf. (Ecco un nuovo tormento!)
Eurid. Amato Spoſo
M'abbandoni coſi, Mi ſtruggo in pianto
Non mi conſoli! Il duol m'opprime i ſenſi,
Non mi ſoccorri! Un altra volta, oh ſtelle!
Dunque morir degg'io,
Senza un ampleſſo tuo ... ſenza un addio!
Orf. (Piu frenarmi non poſſo: a poco a poco
La ragion m'abbandona, oblio la legge,
Euridice, e me ſteſſe) E ...
(*In atto di voltarſi, e poi pentito.*)
Eurid. Orfeo ... Conſorte ...
Ah ... mi ſento ... languir ...
(*Si getta a ſedere ſopra un ſaſſo.*)
Orf. No ... ſpoſa ... aſcolta ...
(*In atto di voltarſi aguandarla, e con impeto.*)
Se ſapeſſi ... (ah che fo) ma fino a quando
In queſto orrido inferno
Dovrò penar!

Orhp. (Wohlan, eine neue Pein!)

Eurid. Geliebter Gemahl, verlassest du mich auf solche Weise! ich zerschmelze schier in Thränen, du willst mich nicht trösten! der Schmerz unterdrücket meine Sinnen, und du stehest mir nicht bey. O Sterne! so sollte ich also zum zweytenmal ohne deiner Umarmung, ohne einem Lebe wohl erblassen!

Orph. (Ich kann mich nicht mehr bezähmen: die Vernunft will mich verlassen, ich vergesse das Gesetz, die Euridice, und mich selbst.) E = = =

(In willens sich umzudrehen, doch hernach dieß bereuend.)

Eurid. Orpheus = = Gemahl = = Ach = = ich merke = = daß ich kraftlos werde. (Sie wirft sich auf einen Stein.)

Orph. Nein = = Gemahlinn = = Höre = = (In willens sich umzudrehen, um sie anzuschauen.) Wenn du wurdest wissen = = (ach was thue ich!) aber wie lang sollte ich in dieser schaudervollen Hölle noch leiden müßen!

(Mit Gewalt.)

Eurid. Ben . . . . mio . . . .
Ricordati . . . di . . . me . . .
Orf. Che affanno! . . . oh! come!
Mi si lacera il cor. Piu non resisto:
Smanio . . . fremo . . . deliro . . . ah mio tesoro . . .
(Si volta con impeto e la guarda.)
Eurid. Giusti Dei, che m'avvenne!
(Alzandosi con forza, e tornando a cadere.)
Io . . . manco . . . io . . . mo . . . ro . . .
Orf. Ahime! Dove trascorsi! Ove mi spinse
(Le s'accosta con fretta e la scuote.)
Un delirio d'amor! . . . Sposa . . . Euridice
Euridice . . . Consorte . . . Ah piu non vive,
La chiamo in van, misero me, la perdo
E di nuovo, e per sempre! oh legge! oh morte!
Oh ricordo crudel! non ho soccorso,
Non m'avvanza consiglio. Io veggo solo
(Oh fiera vista!) il luttuoso aspetto
Dell'

Eurid. Mein = = = Geliebter = = = Erinnere = = = dich = = = meiner = = =

Orph. O was vor Verdruß! = = = o wie foltert sie mein Herz. Nein, ich widerstehe nicht mehr: ich wüte = = = ich tobe = = = ich werde toll = = = Ach mein Leben = = = (Er drehet sich mit Gewalt um, und schauet sie an.)

Eurid. Gerechte Götter! was geschieht mir! ich werde ohnmächtig = = Ich = = ster = = = be = = = (Sie erhebet sich mit Gewalt, und fällt zurück.)

Orph. O wehe! wie sehr hab ich mich vergangen, wohin hat mich doch eine Raserey der Liebe verleitet! Gemahlinn = = = Euridice = = = Euridice = = = (Er nähert sich zu ihr, und bewegt sie.) Meine liebste Gattin! = = ach sie lebt nicht mehr, ich ruffe sie umsonst! Mich Armseligen! ich verliere sie wieder von neuem und für allzeit. O Gesetz! o Tod! o grausames Angedenken! Ich habe keine Hilfe, ich weiß mir keinen Rath zu geben: ich sehe nur allein (o grausamer Anblick!) den traurigen Gegenstand meines schreckenvollen Schicksals. Sättige dich laster-

haftes

Dell' orrido mio ſtato:
Saziati ſorte rea, ſon diſperato.
Che farò ſenza Euridice!
Dove andrò ſenza il mio ben.
Euridice! . . . Oh Dio, riſpondi:
Io ſon pure il tuo feddel.
Euridice! Ah non m' avanza
Piu ſoccorſo, piu ſperanza
Ne dal mondo, ne dal ciel.
Che farò ſenza Euridice,
Dove andrò ſenza il mio ben!
Ma finiſca e per ſempre
Colla vita il dolor! Del nero Averno
Sono ancor ſulla via: lungo cammino
Non è quel, che divide
Il mio bene da me. Si: aſpetta, o cara
Ombra dell' Idol mio. No, queſta volta
Senza lo ſpoſo tuo non varcherai
L' onde lente di Stige!
(Vuol ferirſi.)

SCE-

haftes Geschicke! ja sättige dich, denn ich bin verzweiflend.

Was werd ich ärmster wohl ohn' Euridicen machen?
Wo geh ich Elender ohn' meiner Liebsten hin.
Ach Euridice = = = weich, flieh aus des Todes Rachen,
Antworte, weil ich doch noch der Getreue bin.
Ach Euridice, ach! ach alles ist verloren,
Kein Hoffnung bleibt zurück, kein Hilfe läßt sich sehn:
Denn Welt und Himmel hat sich wider mich verschworen,
Was mach ich ohne dir, wohin sollt ich wohl gehn?

Aber es soll sich auch für allzeit der Schmerz sammt meinem Leben vollenden. Ich bin noch auf dem Weg zur schwarzen Hölle! es ist keine weite Straße dahin, die meine Geliebte von mir scheidet. Ja, warte geliebter Schatten meines Abgotts. Nein, diesesmal sollst du nicht ohne deinem Gemahl die träge Wellen des Styx durchschiffen. (Will sich tödten.)

Fünf=

SCENA V.

Amore e detti.

Amore. Orfeo! che fai? (*Lo disarma.*
Orf. E chi sei tu, che trattenere ardisci
(*Con impeto e fuori di se.*)
Le dovute a' miei casi
Ultime furie mie?
Amore. Questo furore
Calma, deponi, e riconosci Amore.
Orf. Ah sei tu! .... Ti ravviso. Il duol finora
(*Come tornando in se stesso.*)
Tutti i sensi m'oppresse. A che venisti?
In sì fiero momento
Che vuoi da me?
Amore. Farti felice. Assai
Per gloria mia soffristi, Orfeo. Ti rendo
Euridice, il tuo ben. Di tua costanza
Maggior prova non chiedo. Ecco, risorge
A riunirsi con te.
(*Si alza Euridice come sveglian-dosi da un profondo sonno.*)

Orf.

Fünfter Auftrit.

Die Liebe, und der Vorige.

Liebe. Was machest du, Orpheus?
(Entwaffnet ihne.)

Orph. Wer bist du wohl, daß du dich erfrechest, mein letzte Wuth, so sich zu meinen Zufällen schicket aufzuhalten.
(Mit einem Gewalt, und außer sich.)

Liebe. Stille dieselbe, und erkenne die Liebe.

Orph. Ach! bist du es? = = = Ja ich erkenne dich: (Zu sich selbst kommend.) Der Schmerz unterdrückte die Sinnen. Worzu bist du gekommen? was foderst du von mir in einem so grausamen Augenblick?

Liebe. Dich glücklich zu machen: du hast genug zu meinem Ruhm erduldet, nun stelle ich dir die Euridice, deine Geliebte zurück: ich verlange keine größere Probe von deiner Standhaftigkeit: Siehe, sie erhebet sich, sich mit dir wieder zu vereinigen.
(Sie erhebt sich als von einem tiefen Schlaff erwachend.)

Orph.

Orf. Che veggo! Oh Numi!
Spoſa . . .
(Con ſorpreſa, e corre ad abbracciare Euridice.)

Eurid. Conſorte!

Orf. E pur t' abbraccio!

Eurid. E pure
Al ſen ti ſtringo,

Orf. Ah! quale
Riconoſcenza mia . . .

Amore. Baſta: venite
Avventuroſi amanti, uſciamo al mondo,
Ritornate a godere.

Orf. Oh fauſto giorno!
Oh Amor pietoſo!

Eurid. Oh lieto
Fortunato momento!

Amore. Compenſa mille pene un mio contento.
(Ad un cenno d' Amore ſi cambia la Scena.)

(o)

SCE-

Orph. Was sehe ich, ihr Götter! theuerste Gattin = = = (Mit Ueberraschung, und lauft Euridicen zu umarmen.)

Eurid. Gemahl!

Orph. Nun umarme ich dich.

Eurid. Nun drücke ich dich an meine Brust.

Orph. Ach! was soll ich dir für eine Dankbarkeit = = = (Zu der Liebe.)

Liebe. Genug, komm beglücktes Paar, gehen wir in die Welt hinaus, und kehret zu vorigen Freuden zurücke.

Orph. O glücklicher Tag! o mitleidige Liebe!

Eurid. O froher und angenehmer Augenblick.

Liebe. Ein einziges durch mich erhaltenes Vergnügen kann auf einmal tausend Peinen vergelten.

(Auf einen Wink von der Liebe, verändert sich die ganze Scene.)

SCENA ULTIMA.

Magnifico Tempio Dedicato ad Amore.

Amore, Orfeo, ed Euridice.

Preceduti da numeroſo drappello di Eroi, ed Eroine, che vengono a feſteggiare il ritorno di Euridice, e cominciando un allegro Ballo, s' interrompe da Orfeo, che intuona il ſeguente Coro.

Orfeo.

Trionfi Amore,
E il mondo intiero
Serva all' impero
Della beltà.
Di ſua catena
Tal volta amara,
Mai fu più cara
La libertà.

C O R O.

Trionfi Amore,
E il mondo intiero
Serva all' impero
Della beltà

Amore.

Letzter Auftritt.

Ein prächtiger Tempel der Liebe

Die Liebe, Orpheus und Euridice.

Vor selben erscheint ein zahlreiches Gefolge von Helden und Heldinnen, welche die Zuruckkunft der Euridice zu feyern ankommen: man macht einen freudenreichen Tanz, so aber von dem Orpheus unterbrochen wird, welcher folgenden Chor zu singen anfängt.

Orpheus.

O Liebe sieg, ja du sollst siegen,
Es soll die ganze Welt
Dem Reich der Schönheit unterliegen,
Dein Macht den Ruhm erhält.
Ob du schon durch dein sanftes Joch
Zeigst manchen bittren Schein,
So wird die süße Freyheit doch
Nie angenehmer seyn.

Chor.

O Liebe sieg, ja du sollst siegen,
Es soll die ganze Welt
Dem Reich der Schönheit unterliegen,
Dein Macht den Ruhm erhält.

Amore.

Talor dispera
Tal volta affanna
D'una tiranna
La crudeltà.
Ma poi la pena
Oblia l'amante
Nel dolce istante
Della pietà.

C O R O.

Trionfi Amore,
E il mondo intiero
Serva all' Impero
Della beltà.

Euridice.

La gelosia
Strugge, e divora;
Ma poi ristora
La fedeltà
E quel sospetto
Che il cor tormenta
Alfin diventa
Felicità.

CORO.

Die Liebe.

Wenn jemand zu verzweifeln denkt,
Da ihne sein Geliebte
In unerforschnen Kummer senkt
Mit neuer Quaal betrůbte,
So weicht sogleich sein Schmerz zurůck
Der ihn so tief gebeuget
Sobald sich nur ein sůßer Blick
Von einem Mitleid zeiget.

Chor.

O Liebe sieg, ja du sollst siegen,
Es soll die ganze Welt
Dem Reich der Schönheit unterlie-
gen,
Dein Macht den Ruhm erhält.

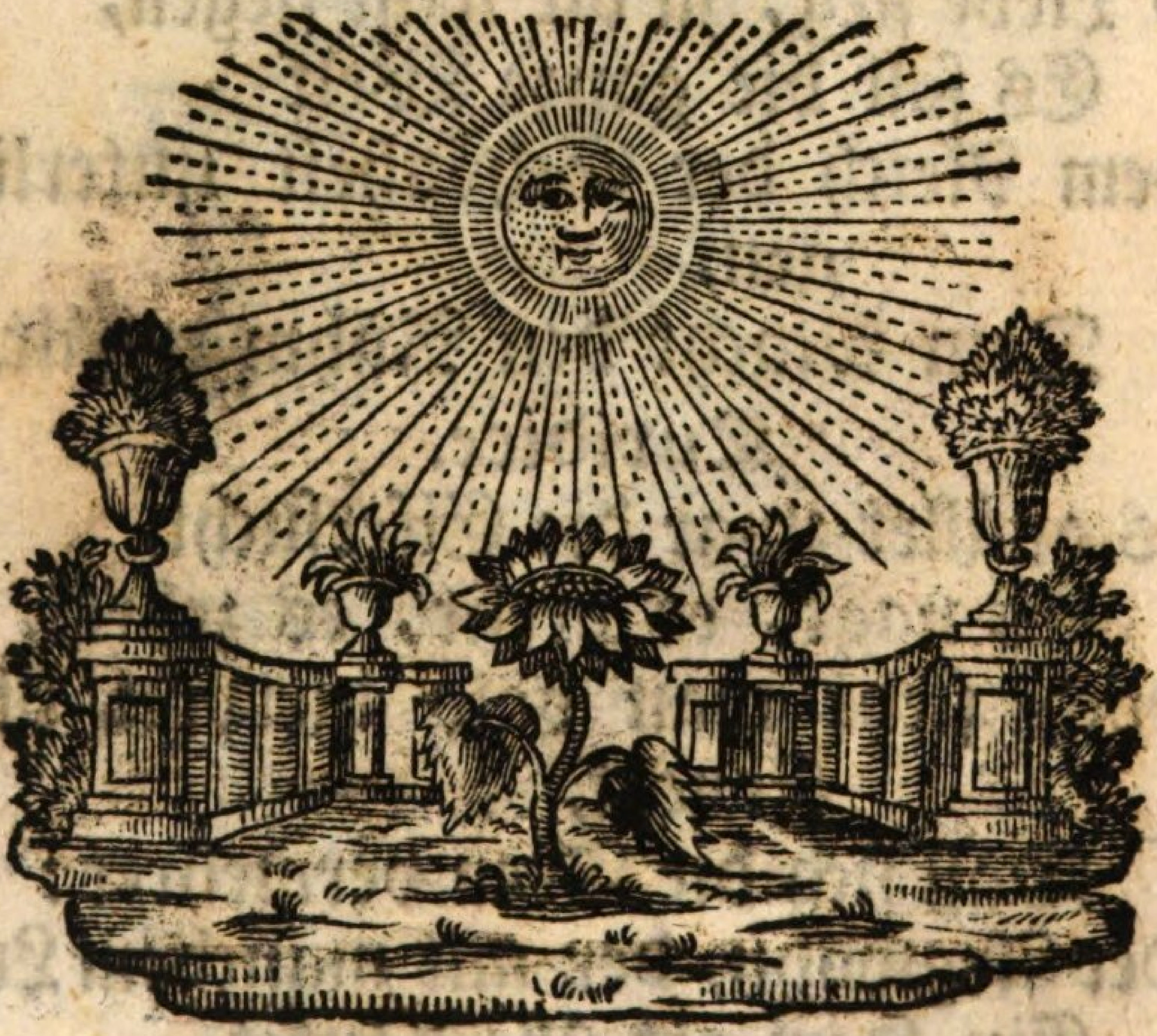
Euridice.

Es quället zwar die Eifersucht,
Es nagt, es preßt, es zehret,
Doch sieht man bald hiervon die
Frucht,
Daß sich die Treu vermehret:
Der Argwohn, der mit manchem Leid
Ein Herz oft überhäufet,
Wird endlich zur Glückseligkeit,
Worauf das Wohl sich steifet.

C O R O.

Trionfi Amore
E il mondo intiero
Serva all' impero
Della beltà.

F I N E.



Chor.

O Liebe sieg, ja du sollst siegen,
Es soll die ganze Welt
Dem Reich der Schönheit unterlie-
gen,
Dein Macht den Ruhm erhält.

E N D E.

Avanti il Coro. Pag. 28.

Plutone. Implacabili Dei, di pene atroci
terribili miniſtri
Il regno e queſto ſenza pietà,
La pena a'delinquenti qui dal fato e
preſcritta,
E la ſua Legge in Adamante è ſcritta.
Voi dunque Spiriti orrendi
Al mio voler, al mio poter
Soggetti pronti aſcoltate
E il cenno mio compite.
A Contraſtar venite
A un mortal temerario
Il cammin non conceſſo
E il ritorno d'un ombra a giove iſteſſo:
Ecco il momento, andate al fatal vano
Fide diſeſe mie, vogliate intorno, dove
atterito
Entrar non oſa il giorno.

Quel Audace, ch'ardiſce apreſſarſi
di qui
Dove non ſpira la Luce del Di,
Nere furie, furie orrende
Correte a ſpaventar.
D'orror l'ingombrino
Gli urli di Cerbero,
E lo ſpaventino
Le fiere Eumenidi,
Se un Dio non è.

In-

Vor dem Chor. Pag. 28.

Pluto. Ihr unversöhnliche Götter! Ihr schreckbare Diener der grausamsten Peinen! dieses ist das Reich, woraus das Mitleid verbannet worden. Hier ist die Strafe denen Verbrechern von dem Geschicke vorgesetzt, und ihr Gesetz ist auf Diamant geschrieben. Ihr meinem Befehl, meiner Macht unterworfene schreckenvolle Geister höret mich an, und vollziehet meinen Wink. Kommet, einem verwegenen Sterblichen, den ihm nicht vergönnten Weg, und die Zurückkunft eines Schattens selbst dem Jupiter zu verwehren: sehet dieses ist der Augenblick: gehet, meine treue Stützen! gehet, diesem eiteln Verhängniß Trotz zu biethen: schwebet um jene Gegend herum, wo selbst der Tag sich nicht herein zu kommen erfrechet.

Der Frevler! der sich wagt herein,
Hier, wo das Tagslicht fehlt,
Sein Tollsinn muß gestraffet seyn,
Er werd durch Forcht entseelt:
Es wütt, es tob der Cerberus,
Kömmt Furien, lauft, und droht,
Alles, alles ihn erschrecken muß,
Wenn er nicht ist ein Gott.

Invece dell' altra viene la seguente. Pag. 36.

Chiari fonti, or mi ritiri
Piaggie amene, ombre beate
Se fra voi non è il mio bene,
Non sperate che diatregua a' miei martiri
L' amoroso mio pensier.
Finche stia da me diviso
Ah per me non è l' Eliso
Un Soggiorno di piacer.

Ombra. Del bel regno felice novella abbitatrice
Vieni vieni a goder, Teco son' io
E i torbidi Pensier spargi d' oblio.
Vieni meco a spogliare il colle
Il prato de suoi ridenti
E sempre eterni onori
Vieni a mirar trà fiori,
Come il vicin ruscello e chiaro, e lento
Discioglie ogn' ora il piè.
Vieni, vieni a goder, vieni con me.

Euridice. Ah che mi giova oh Dio,
Se l' Idol mio non v' è.

Ombra.

Qui costante amor ne accende
Qui felici ognor ci rende,
Qui si gode, qui pur s' ama,
Ma non s' ama per penar.

Qui

Anstatt jener Aria folgt diese. Pag. 36.

Holde Fluren, klare Flüsse
Frohe Schatten dieses Reich,
Keinen Trost ich hier geniesse,
Wenn mein Liebster nicht bey euch:
Hofft nicht, daß mein treuer Sinn
Mir versüßet meine Pein,
Elisien wird mir ohne ihn
Kein Wohnplatz deren Freuden seyn.

Ein Schatten. Komme, neue Einwohnerinn dieses glückseligen Reichs! komme dich zu erfreuen, ich bleibe bey dir, und vergesse diese unruhige Gedanken: komme mit mir, diesen Hügel, jene Wiesen von ihren Lieblichkeiten, und stäten annehmlichen Reizungen zu berauben; komme, und bewundere, wie dieses nahe Bächlein so hell und langsam zwischen diesen Blumen herausfliesset: so komme doch dich zu erfreuen, komme mit mir.

Eurid. Aber was nützet mir wohl dieses, ihr Götter! wenn sich hier mein Abgott nicht befindet.

Der Schatten.

Hier sich stäte Lieb entzündet,
Sie nimmt uns mit Vergnügen ein,
Hier sich Freud und Liebe findet,
Doch liebt man nicht gequält zu seyn.

Qui tranquilli ſon gli affetti
  Puri qui ſono i diletti
  Ed incogniti agli amanti
  Sono i pianti, e il ſoſpirar.
Qui la placida innocenza
  Poſa al Lume di ragione,
  I ſuoi voti, e le Corone
  Qui preſenta al caſto Altar.

Euridice. Deh laſciatemi in pace
Ombre onorate fra queſti ermitiri
Sfogare i mìei ſoſpiri
Ah troppo ancora del mio ſpoſo fedel
L'immagin bella è preſente al mio eor
Troppo rammento, quando l'amai, come il perdei:
Col tempo forſe, chi ſa
Si ſpargera d'obblio
Queſto inquietto deſio,
Che mi tormenta, e allora - - -
Ah nò, non ſarò mai contenta.
  D'obbliar ſoſpiro anch'io,
  I tiranni affanni miei,
  Ma dal Cielo, e dagll Dei
  Mi fu tolto il caro ſpoſo,
  E non oſo per queſt'alma
  Dolce pace mai ſperar.

Siegue Ballo dell' Ombre di Eroi ed Eroine.

Hier herrscht die Macht von sanften Trieben,
Und hier regiert die reine Lust:
Denn hier sind denen, welche lieben
Quaal und Zähren nicht bewußt.
Hier sieht man die Unschuld wohnen
Sie stellt das Vernunfts-Licht dar,
Sie legt Wünsche, sie legt Kronen
Auf dem keuschen Lobaltar.

Eurid. Ach lasset, verehrungswerthe Schatten, bey diesen angenehmen Pflanzen, meinen Seufzern vollkommne Freyheit: ach es ist noch zu sehr das schöne Ebenbild meines treuen Gemahls in meinem Herzen eingeprägt: ich erinnere mich noch gar zu oft, wenn ich ihn liebte, wie ich ihn verloren. Wer weiß es, ob nicht vielleicht mit der Zeit dieses unruhige, und mich so sehr quälende Verlangen erlöschen werde, und alsdann = = ach nein! ich werde niemals vergnügt seyn.

O wenn ich nur vor dem Gemahl
Nicht mehr wurd seufzen därfen,
O könnt ich nur mein herbe Quaal
Aus meiner Brust verwerfen.
Doch da der Götter strenge Zorn
Mir den Gemahl entrissen,
So ist die Hoffnung ganz verlorn,
Ich kann kein Ruh geniessen.

(Hierauf folget der Tanz deren Schatten von denen Helden und Heldinnen.

Errata.

Bey dem Innhalt zu Ende, statt hinüber lese: hierüber.

Pag. 16. statt campagna, lese: compagna.

Pag. 20. statt Ol, lese: Oh.

Pag. 24. statt presenti, lese: presente.

Pag. 34. statt Euridice ed Amore, solle stehen: Euridice ed Ombre di Eroi ed Eroine.

Pag. 35. statt Euridice und die Liebe, soll es heissen: Euridice und die Schatten deren Helden und Heldinnen.

Pag. 36. statt Amore solo, lese: Amore e detti.

Pag. 37. statt die Liebe allein, lese: die Liebe und die Vorige.

Pag. 56. statt steſſe, lese: steſſo.

Pag. 56. statt guandarla, lese: guardarla.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gluck, Christoph Willibald,

Orpheus und Euridice eine theatralische Abhandlung, welche aus höchstem Befehl Sr. Churfl. Durchleucht in Baiern [et]c. [et]c. auf dem Churfl. neuen Theater in der Faschingszeit von 1773. aufgeführet worden

München [1773]

Bavar. 4015-5,1/3#Cah.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10381992-4
VD18 14622335